

# Ringe mit mir selbst

**Beitrag von „Schmidt“ vom 28. Oktober 2019 18:40**

## Zitat von Kiggle

Also bei einer Gruppe von 30 leuten ist sehr wohl ein Lernen möglich, ist in der Schule ja auch der Fall. Bei 62 wohl nicht mehr, da gebe ich Recht.

Aber die Seminare waren das Einzige bei mir, wo ich wirklich was mitgenommen habe.

Ich habe im Studium aus keinem einzigen Seminar etwas mitgenommen. 70% der Teilnehmer haben die Texte in der Regel nicht gelesen, 20% haben die Texte bunt angemalt, aber nicht verstanden, was sie gelesen haben, die restlichen 10% langweilen sich, weil sich das Seminar an den 20% verständnislosen Lesern ausrichtet.

Gelernt habe ich durch viel selbstständiges Lesen, deutlich über Seminartexte hinaus, und durch Rückkopplung mit intelligenten Kommilitonen, die auch alle viel gelesen haben. Mit dem Gros der Studenten, das sich darüber beklagt, für drei Seminare 100 Seiten in einer Woche lesen zu müssen (und es dann nicht tun), ist kein Blumentopf zu gewinnen. Durchs Studium kommen die trotzdem irgendwie.

Der Vergleich mit der Schule hinkt. In der Schule werden Inhalte erarbeitet, die in der Regel im Vorfeld nicht bekannt sind. An der Uni sollte eigentlich durch vorgegebene Lektüre eine gemeinsame Grundlage vorhanden sein, die dann eine tiefere Beschäftigung mit den Inhalten ermöglicht. Um nur den auffälligsten Unterschied zu nennen.